

Medien-Bulletin

Lützelölüh, 9. März 2019

Lützelölüh: Das Gotthelf Zentrum informiert über das Museumsjahr 2018

Uli und Vreneli, Anne Bäbi und Felix: Gotthelf und seine Figuren faszinieren auch heute noch

Das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelölüh blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück. Die prognostizierten Besucherzahlen wurden erreicht und gar übertroffen – und finanziell schloss das Jahr mit einer schwarzen Null ab. Diese positiven Nachrichten konnten Leitungs-Team und Vorstand an der gestrigen Vereinsversammlung den Delegierten der Träger-Institutionen bekanntgeben.

Rund 4'300 Gäste besuchten im vergangenen Jahr das Gotthelf Zentrum, und das Leitungs-Team führte 172 unterschiedliche Gruppen in die Welt von Gotthelf ein: Vereine sportlicher und kultureller Ausrichtung, Seniorengruppen, Militär, Behörden und Kirchenvertreter, Unternehmungen, Familien, Schulen u.a.m. Die effektiven Besucherzahlen übertrafen die budgetierten, so dass ein ausgeglichener Rechnungsabschluss resultierte, trotz Investitionen in digitale Telefonie und IT-Infrastruktur.

Erfolgreiches Museums-Jahr – das Gotthelf Zentrum als kultureller Leuchtturm

Im Frühjahr wurde das Gotthelf Zentrum mehrmals von Hochwasser heimgesucht, was Schäden von mehreren Zehntausend Franken verursachte, vor allem an der Elektronik des Lifts. Zum Glück wurde der Museumsbetrieb davon nicht allzu stark betroffen – und dank des optimalen Versicherungsschutzes kam das Gotthelf Zentrum „mit einem blauen Auge“ davon.

Erstmals führten die Kirchgemeinde, die Trachtengruppe und das Gotthelf Zentrum gemeinsam einen Gotthelf-Sonntag mit Gottesdienst, Konzert sowie Wurst und Brot durch.

Auf die Eröffnung der Saison 2018 hin präsentierte sich das Gotthelf Zentrum mit einem neu gestalteten Basisprospekt, welcher den Flyer aus dem Eröffnungsjahr 2012 ablöst: Er kommt grosszügig daher und basiert auf dem berühmten Porträt Gotthelfs von Friedrich Dietler.

Momentan laufen die Vorbereitungen zur nächsten Sonderausstellung, welche die bisher gezeigte Schau zur "Schwarzen Spinne" ablösen wird. Diesmal geht es um "Die Käserei in der Vehfreude": Der Roman, erschienen 1850, vier Jahre vor Gotthelfs Tod, zeigt, wie es den Vehfreudigern geht mit ihrer neuen Käserei, wie sie mit dem Einbruch der Moderne zurechtkommen – und wie Änneli, das ehemalige Verdingkind, und Felix, der Sohn des mächtigen Gemeindepräsidenten, trotz Missgunst, Hinterhältigkeit und Verleumdungen doch noch ihr Glück finden!

Kulturgelder von Kanton und Region

Das Gotthelf Zentrum in Lützelölüh wird seit der Eröffnung 2012 von einem Leitungs-Team mit vier Personen geführt, welche die Arbeit in ihrer Freizeit im Milizsystem leisten, professionell und engagiert; drei sind allerdings bereits pensioniert und gar über 70 Jahre alt. Dass deshalb über kurz oder lang eine Wachtablösung und ein Wechsel zu einer festangestellten Geschäftsleitung erfolgen muss, ist offensichtlich. Mit den bescheidenen Mitteln, über die das Gotthelf Zentrum verfügt, ist dies jedoch momentan nicht möglich.

Ein Passus im Beschluss des Grossen Rates von 2010 über die Finanzierung des damals geplanten Gotthelf Zentrums verwehrte dem Museum bisher den Zugang zu kantonalen und regionalen Kulturgeldern. Mit der Annahme der Motion des Lützelölüher Grossrats Alfred Bärtschi am 6. September 2018, welche die Löschung des verhängnisvollen Artikels verlangte, wurde dieses Hindernis weggeräumt: Eine wichtige Voraussetzung, um mittelfristig eine Person für die Geschäftsleitung fest anzustellen. Entsprechend hat die Gemeinde das Dossier um Aufnahme in die Liste der unterstützenswerten Kulturinstitutionen eingereicht. Darauf hoffen nun alle im Gotthelf Zentrum, denn die erfreulichen Besucherzahlen der letzten Saison beweisen: Das Gotthelf Zentrum findet Anklang – hat sich zu einem echten Leuchtturm in der Berner Kulturlandschaft entwickelt. Und hätte eine weitergehende Unterstützung sehr wohl verdient.

Das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh

Das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh GZEL besteht aus einem historischen Ensemble mit Kirche und Pfarrhaus, Pfarrgarten und Hofstatt, Pfrundscheune, Ofen- und Waschhaus sowie dem Spycher. Das Zentrum ist ein Ort der Begegnung und Ausgangspunkt zum Erlebnis Gotthelf. Es befindet sich im ehemaligen Pfarrhaus, in den Räumen, in denen Albert Bitzius als Pfarrer lebte und unter dem Pseudonym Jeremias Gotthelf Weltliteratur schuf.

Als Kulturgut von nationaler Bedeutung bietet das 2012 eröffnete Museum Einblick in das Leben der Familie Bitzius, zeigt die gewaltige Schaffenskraft Gotthelfs, präsentiert wertvolle Erstausgaben und ermöglicht es, Originaltexte mit Ernst Balzlis Hörspielen und Franz Schnyders Filmen zu vergleichen.

Das Museum umfasst die Räume im Erdgeschoss sowie einen Medien- und Versammlungssaal im Dachgeschoss und den Gotthelf Spycher, es bietet Raum für Sonderausstellungen und ist Dokumentations- und Informationsstelle. Ein moderner Anbau auf der Nordseite beherbergt die Museums-Infrastruktur, Kasse, Kiosk und das Bistro Bitzius, Archiv- und Büroräume.

Vier Institutionen bilden gemeinsam den Trägerverein, der hinter dem Gotthelf Zentrum steht:

- Jeremias Gotthelf-Stiftung (Eigentümerin der Liegenschaft)
- Einwohnergemeinde Lützelflüh
- Kirchgemeinde Lützelflüh
- Verein Gotthelfstube

Die operative Führung hat aktuell ein vier-köpfiges Leitungs-Team inne, das dem Vorstand des Trägervereins unterstellt ist.

Zusammen mit dem Editionsprojekt einer Neuauflage des gesamten Werks Gotthelfs durch die Universität Bern unter dem Titel "Jeremias Gotthelf – Werke und Briefe, Historisch-Kritische Gesamtausgabe" bildet das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh eine Einheit, welche einen neuen, aktuellen Blick auf Gotthelf und sein Werk ermöglicht.

Weitere Auskünfte: Werner Eichenberger

Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh

Technikumstrasse 10B – CH-3400 Burgdorf

E-Mail: werner.eichenberger@gotthelf.ch – Telefon: + 41 34 461 17 44 – Mobile: +41 79 714 46 19

Ca. 3'870 Zeichen, Leerschläge mitgezählt, mit Spitzmarke, Headline und Lead – ohne Kasten